



**Thomas Müller-Teufel, OStD
Schulleiter**

Rheinau, 01.12. 2014

"Ehrlich gesagt, kann ich mir nicht richtig vorstellen, wie jemand sagen kann »Ich bin schwach« und dann noch schwach bleibt. Wenn man so etwas doch schon weiß, warum [wird] dann nicht dagegen angegangen, warum deinen Charakter nicht trainieren?“¹

Sehr geehrte Eltern, sehr geehrte Freunde des Anne-Frank-Gymnasiums,

gerne möchte ich Sie wieder in dieser Form über einige Aspekte unseres Schullebens informieren.

Ruhe und Unruhe

Bei einer Gesprächsrunde der neuen Kollegen mit der Schulleitung, bei der Herr Laug und ich um eine erste Rückmeldung zu den Erfahrungen am AFG baten, äußerten viele der Kollegen, wie positiv sie die *ruhige und freundliche Atmosphäre* und die *Hilfsbereitschaft von Schülern und Kollegen* empfinden. Es herrsche zudem ein *offenes Verhältnis* zwischen Schülern und Lehrern, welches das *Ankommen erheblich erleichtert*. Wie schön, denn hier wird deutlich, dass sowohl Lernende wie Lehrende dies vollbringen!

Und dann ist es wieder einer dieser Montage und die Probleme prasseln auf uns ein: die Klassenarbeit ist verhauen, der Unterricht fällt schon wieder aus oder tut es bedauerlicherweise nie, die Termine häufen sich, der voll bepackte Schulranzen lastet auf dem kleinen Rücken, das gegenseitige Missverstehen erreicht einen Höhepunkt, die Schüler-Streitschlichter arbeiten in Vollzeit –und manch einer denkt, dass es Zeit für Weihnachten wird. Immerhin: Am AFG erleben wir viele Aspekte dieser Schulwirklichkeit und die Positiveren doch erheblich öfter als die anderen. Oder?

Unsere quirligen Fünftklässler waren nach den Herbstferien in ihrem Schullandheim. Der frühe Zeitpunkt dieser Gemeinschaftstage ermöglicht es, dass Kinder und Lehrer sich bereits zu Beginn des Schuljahres gegenseitig gut kennen lernen können. Auf dem Freizeithof Langenhard bei Lahr entwickelten sie Klassen- und Verhaltensregeln und hatten nebenbei viel Spaß miteinander. Für die engagierte Begleitung der Schülerinnen und Schüler bedanke ich mich bei den Klassenlehrern der 5a, Frau Haag und Herrn Hellberg, und der 5b, Frau Büttner und Herrn Pfeifer sowie dem Lernbegleiter Herrn Schneider.

¹ Anne Frank: *Tagebucheintrag, A-Version, 6. Juli 1944*

Engagierte Eltern und Schüler sind eine große Hilfe

Engagierten Kollegen begegnen bei uns engagierte Eltern und Schüler: Ich gratuliere Lisa Bollack zur Wahl der Schülersprecherin der Schule und Leonie Stresemann zum Amt ihrer Stellvertreterin. Die seit Jahren sich für das Schulganze einsetzenden 12er -Till Katzenstein und Sven Lutz- sind als Schülervvertreter in die Schulkonferenz gewählt worden, die zum ersten Mal seit der Schulgesetzänderung zum 1. August dieses Jahres drittelparitätisch besetzt ist: ihr gehören vier Elternvertreter (Harr Dammasch, Frau Peekhaus, Frau von Berg, Frau Kienzler), vier Vertreter der Schüler (die oben genannten) sowie vier Vertreter des Kollegiums an: Frau Büttner, Frau Ebert, Herr Ernst und ich. Ich danke den Beteiligten für die konstruktive und ruhige Atmosphäre in unserer ersten Sitzung und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

Ganz herzlich danke ich hier auch allen Elternvertretern für die Übernahme dieses wichtigen Amtes. Danke auch dafür, dass Sie so zahlreich zu den Elternbeiratssitzungen kommen, um sich in das Schulleben einzubringen.

Die Elternbeiratsvorsitzenden Frau Peekhaus und Herr Dammasch arbeiten mit Frau Cordua und mir einen Konfliktlösungsleitfaden aus, der dem Elternbeirat und der Gesamtlehrerkonferenz (GLK) in diesem Schuljahr vorgestellt wird. Wir möchten in Schulkonflikte geratenen Eltern, Lehrern und Schülern sinnvolle Wege aufzeigen, wie sie damit so umgehen können, damit es wieder in ruhigeren Bahnen weiterlaufen kann.

Frau Edelmann hat die sehr vermisste Koordination des Nachhilfeangebots wieder in die Hand genommen: So können Schüler Schülern helfen. Wenn ich nachmittags im Schulhaus die großen Schülerinnen wie Olivia oder Katharina mit Ihren kleinen Nachhilfeschülern konzentriert in freundlicher Atmosphäre bei der Arbeit sehe, gibt mir das selbst einen Energieschub☺

Das AFG überarbeitet sein Leitbild

Unsere gemeinsame pädagogische Arbeit bedarf gemeinsamer Zielsetzungen, um erfolgreich zu sein. Zwar hat das AFG ein pädagogisches Schulleitbild. Allerdings sind diese Leitvorstellungen weder von der derzeitigen Schüler- noch der Lehrerschaft formuliert worden, so dass es nur punktuell oder plakativ bekannt und verankert ist.

Ein Schulleitbild sollte jedoch Ausdruck des Esprits der Menschen sein, die in der Institution lernen und arbeiten. Hier hat sich das AFG auf den Weg gemacht: Das zweite Schulhalbjahr 2014/15 wird geprägt sein von der Entwicklung einer neuen bzw. zu überarbeitenden pädagogischen Zielsetzung. Zusammen mit den Schülerinnen und Schülern, den Eltern, den Lehrerinnen und Lehrern sowie der Stadt Rheinau werden die (neuen?) Qualitätsleitsätze ausgearbeitet. Die identitätsstiftende Wirkung liegt dabei bereits im gemeinsamen Ringen um den richtigen Weg, um die angemessene Formulierung. Begleitet wird dieser Prozess von zwei externen Schulorganisationsberatern des Regierungspräsidiums Freiburg. Ich möchte Sie jetzt schon bitten, sich den **Dienstag, den 10.02.2015 als Termin** vorzumerken. Vielleicht können Sie es ermöglichen, beim **Pädagogischen Tag** dabei zu sein, wo wir alle zusammen an unseren Entwicklungszielen arbeiten werden. Eine gesonderte Einladung folgt!

In Zeiten zunehmender Unübersichtlichkeit, wenn nicht gar Orientierungslosigkeit, steht jede Schule mehr denn je in der Pflicht, es den Kindern und Jugendlichen zu ermöglichen, dem riesigen Angebot von *Antworten* (Zunahme des Wissens, Internet..) mit eigenen *Fragen* begegnen zu können. Dazu bedarf es eines Bildungsprozesses, der Traditionen als Basis der Verständigung ebenso wenig aus dem Blick verliert wie er die Ausbildung von Fähigkeiten und Fertigkeiten fördert, von denen wir annehmen, dass sie für künftige Generationen eine Rolle spielen werden. Die Schule steht mit ihrem Personal vor der immer schwieriger werdenden Aufgabe, Orientierung zu erleichtern und die Kinder lebensstüchtig zu machen. Dieses Ziel lässt sich m. E. nur gemeinsam verfolgen: Ob in Lehrerteams (Fachschaften, Arbeitsgruppen, Steuergruppe) oder in der Kooperation mit schulischen und außerschulischen Partnern, stets sollte es darum gehen, wie wir es gemeinsam schaffen, junge Menschen auf eine Welt vorzubereiten, von der wir immer weniger wissen, wie sie aussehen wird. Damit wir am AFG wissen, wohin *wir* wollen, dazu wollen wir uns ein Leitbild geben!

Wir fahren nach Amsterdam! – Wie bitte?

2015 jährt sich der 70. Todestag unserer Namensgeberin. Anne wäre heute eine alte Dame von 85 Jahren. Bevor sie am 3. September 1944 mit dem letzten Deportationszug über Bergen-Belsen nach Auschwitz-Birkenau kam, lebte sie mit ihrer Familie zwei Jahre versteckt im Hinterhaus der Prinsengracht 263 in Amsterdam. In diesem Haus ist heute das herausragend konzipierte Anne-Frank-Museum (<http://www.annefrank.org/de/>) untergebracht, das an den Originalplätzen zeigt, unter welchen Umständen Annes weltbekanntes Tagebuch entstanden ist.

Wie Sie dem Protokoll der Elternbeiratssitzung bereits entnehmen konnten, wird unsere gesamte Schule vom 26. bis zum 28.07.2015 – also alle Schülerinnen und Schüler, alle Lehrer und Lehrerinnen – in Begleitung von Eltern und Freunden nach Amsterdam fahren, um dort das hier in Rheinau entwickelte Schulleitbild feierlich zu verabschieden. Wir werden alle gemeinsam in einem Jugendhotel untergebracht sein, von dem aus jede Klassenstufe ein individuell zugeschnittenes Programm wahrnehmen wird. Die Klassen werden selbstverständlich das Anne-Frank-Haus mit Museum, die älteren auch das neue Theaterstück *Anne* des Theaters Amsterdam (<http://www.theateramsterdam.nl/de/>) besuchen.

Der Elternbeirat, die GLK und die Schulkonferenz sprachen sich eindeutig für den Leitbildentwicklungsprozess und für seinen Abschluss in Amsterdam aus. Das ist einmalig!

Geht's nicht eine Nummer kleiner?

Warum wird so ein Aufwand betrieben, um ein pädagogisches Schulleitbild zu verabschieden? Geht es nicht eine Nummer kleiner? Stimmen hier denn Investition und Ertrag? Das sind mögliche und berechtigte Fragen, die sich angesichts unseres Projektes stellen. Ich möchte diesen Fragen gerne mit unseren Einschätzungen und Bewertungen begegnen:

- Ein gelebtes Leitbild zehrt davon, dass es überhaupt bekannt ist. Das ist durch eine solche Veranstaltung augenfällig. Darüber hinaus tragen das gemeinsame Erleben der Reise, das Kennenlernen der Lebensumstände in der Verfolgung im Anne-Frank-Haus sowie die feierliche Verabschiedung des Leitbilds zur nachhaltigen Präsenz der uns orientierenden Ziele bei.

- Amsterdam ist der Ort, an dem Anne Frank Ihre uns inspirierenden Texte geschrieben und ihre letzten Lebensjahre verbracht hat. Dies begründet eine besondere Beziehung des AFG zu dieser Stadt.
- Die aufwändige Arbeit der Schülerinnen und Schüler beim Erstellen des Leitbilds soll belohnt werden mit einer thematisch orientierten Bildungsreise in die Stadt, in der Anne ihre wichtigsten und letzten Lebensjahre verbracht hat.
- Dadurch dass wir mit allen Schülerinnen und Schülern unserer Schule fahren - also natürlich auch mit den Schülerinnen und Schülern der Außenklasse – machen wir den pragmatischen Humanismus unserer Schulnamensgeberin für uns alle erlebbar.
- 2015 wird das Anne-Frank-Gymnasium (AFG) den vierten Abiturjahrgang verabschieden, nachdem das ehemalige Progymnasium um die Oberstufe erweitert wurde. Und das AFG ist eine Schule, deren erweitertes Profil den Erwerb von Selbst- und Sozialkompetenzen besonders herausstellt. Beeindruckend ist dabei etwa die auf den Weg gebrachte Kooperation mit der Oberlinschule in Kork, einer Schule für körperlich und geistig behinderte Kinder und Jugendliche sowie die Umsetzung des Sozialpraktikums. Hierbei wird es allen beteiligten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ermöglicht, vielfältige und hautnahe eigene Erfahrungen im Umgang miteinander zu machen. Für die Entwicklung des Kollegiums bedeutet eine solche Zusammenarbeit einen großen Zuwachs an Sachverstand hinsichtlich des Themas Inklusion. Unser Modell wurde mehrfach ausgezeichnet: Platz 1 beim Schülerwettbewerb *Gemeinsam leben lernen* (Juni 2013), Anerkennungspreis des *Landesinklusionspreises Baden-Württemberg* (Juli 2014). Wir wollen gemeinsam mit unserer Kooperationsklasse auf diese Reise gehen und zeigen, dass es geht!
- Selbstredend ist eine solche ambitionierte Unternehmung logistisch, personell und kommunikativ eine sehr große Herausforderung. Dieser Herausforderung möchten wir uns - ganz im Sinne des eingangs zitierten Tagebucheintrags – um stark zu werden, indem wir unseren Charakter „trainieren“.

Schön, aber unsere Haushaltskasse...

Der finanzielle Aufwand für die Eltern muss angemessen sein; denn Schullandheimaufenthalte, Exkursionen und die vielen kleinen Ausgaben haben die Haushaltskasse übers Jahr über immer wieder gefordert. Wie ist das zu meistern?

Ein Projekt in dieser Größenordnung ist nicht realisierbar ohne starke und solidarische Partner. Das AFG hat diese Unterstützer! Ich werde im kommenden Elternbrief Ross und Reiter benennen, möchte zu diesem Zeitpunkt aber verschwiegen bleiben, da die Modalitäten noch besprochen werden. Doch wir dürfen sicher sein, nicht allein zu sein!

Natürlich werden das AFG, der Förderverein und die Schülerinnen und Schüler selbst ihr Scherflein dazu beitragen, dass diese Reise im Preis günstig, im Angebot aber unschlagbar wird.

Bildungspartner auf Augenhöhe gesucht

Unser Riesenprojekt wollen wir auch dazu nutzen, Werbung für unser schulisches Angebot an die Region zu machen. Wir wollen gut ausgebildete und gebildete Menschen mit den interessanten Angeboten der Betriebe und Firmen Rheinaus zusammenbringen: am 08.12.14 werden wir uns in Kooperation mit der IHK Südl. Oberrhein sowie regionalen Firmen und Unternehmen bei einer gemeinsamen Veranstaltung Wege überlegen, wie dies realisiert wird. Auf diese Weise möchten wir Partner für langfristige Kooperationen zwischen AFG und einzelnen Betrieben der Wirtschafts- und Bildungsregion Rheinau gewinnen.

Organisatorisches

- Der letzte Schultag vor den Weihnachtsferien:

	Klasse 5-7, 11, 12	Klasse 8-10
07.55-08.35h	Abschlussfeier/Gottesdienst in der Evangelischen Kirche Rheinbischofsheim	
08.45-09.25h	Unterricht nach Plan	Volleyballturnier (bis 10.45h)
09.35-10.20h		
10.20-10.50h	<i>Abschluss mit Klassenlehrer</i>	
	<i>Übergabe des Spendenlaufgeldgeschenks durch die SMV an Projekt Child Germany e. V. Verabschiedung durch die Schulleitung</i>	
<i>Busse</i>	11.20 Richtung: Kehl, 11.40 Richtung: Lichtenau	

- **Ferienregelung 2015/16 (bewegliche Ferientage):**
05.02.-12.02.2016 (Fastnacht) - 6 Tage -
Freitag, 06.05.2016 (Tag nach Christi Himmelfahrt) -1Tag -

Wussten Sie eigentlich...

...dass Frau Stecker wieder einen wunderbaren Kunstjahreskalender 2015 mit den Werken Ihrer Kinder zusammengestellt hat? Ein wirklich schönes Weihnachtsgeschenk, finde ich.

...am letzten Schultag unser Geldgeschenk aus den erlaufenen Kilometern beim Spendenlauf im Beisein aller Schülerinnen und Schüler an Project Child Germany e.V. übergeben wird? Der Gründer der Organisation, Marvin Kiefer, wird die Spende annehmen. Ich danke allen Förderern für Ihre doppelte Unterstützung, nämlich einmal der bedürftigen Kinder und zum anderen, dass Sie es ermöglichen, unsere Kinder helfen zu lassen! Weitere Info zum Projekt:

<http://www.projectchild.info/>

...dass in unserer Mensa ein schmackhaftes warmes Essen angeboten wird, welches wir von der FH Kehl bekommen? Das wussten Sie? Dann wissen Sie ja auch, dass wegen der Straßenarbeiten in der Hauptstraße von Freistett der DÖNER verkehrstechnisch schlechter zu erreichen sein wird☺ Geben Sie Ihrem großen Kind doch mal den guten Tipp, für ein gesundes und preiswertes Essen in unserer gut erreichbaren *home location*.

...Nicole Mack mit Ihren Helfern von der SMV unser Volleyballturnier am letzten Schultag vor Weihnachten organisiert?

...am Freitag, den 21.11.14 eine Unterstufendisko von der SMV organisiert wurde unter dem Motto „Halloween“? Falls es seitens der Kirchen Klagen gegeben haben sollte, dass dieser heidnische Brauch mit Allerseelen bzw. Allerheiligen zusammenfällt und so das stille Gedenken erschwert, dann trifft das auf uns aber nicht zu. Denn wir können uns auch 20 Tage später noch gruseln☺ Vielen Dank an Frau Gerig und Frau Cordua sowie dem tollen SMV-Team, das mit dem schrecklichen Gruselraum für wohlige Gänsehaut sorgte. Den Kostümwettbewerb gewannen Zombie-, Werwolf, und Vampirbraut mit ihren Gefährtinnen. Die zahlreichen kleinen Gruselmänner kamen mit dem Schrecken davon.

...das Putzteam mit dem Hausmeister, dem Sekretariat und der Schulleitung bei einem gemütlichen Adventscafe einmal innehält und sich die Welt versüßt?

...unsere Ex-Abiturientin Helena Sängler uns eine Postkarte aus Nicaragua geschickt hat? Sie absolviert ihr FSJ dort und bedankt sich ausdrücklich bei Herrn Lenger, der ihr das Spanisch beigebracht hat, ohne das sie dort nicht zurecht käme, sagt sie. Wer mehr von ihr und ihrer Zeit dort wissen will, schaut in ihren Blog: <http://mi-nicaraguano-voluntario.blogspot.de/>

...die Weihnachtsbäume im Schulhaus (Mensa und Altbau) angekommen sind? Danke an den städtischen Bauhof! Allerdings könnten wir die Pracht ohne unseren Hausmeister Herrn Huber nur horizontal bestaunen und ohne die Garten-AG von Frau Zimmermann bliebe der grüne Baum und das Schulhaus ganz schmucklos. Danke!

...unsere Außenklasse Mist gemacht hat? Die Schüler besuchten mit ihren Lehrern den Reit- und Fahrverein in Legelshurst, wo sie Pferde striegelten, Futter gaben, eine Kutschfahrt machten und eben ausmisteten. Wie schön, dass der Verein diese Erlebnisse ermöglichte. Ein besonderer Dank gilt Herrn Weiß, der hier seine Beziehungen spielen ließ. Bei dieser Gelegenheit darf ich unsere neue Kollegin in der Außenklasse, Frau König, erwähnen, die bereits mit viel Engagement die zweite Klassenleitung übernommen hat, da Frau Meier in Mutterschutz gehen musste.

...Alina Dammasch die erste Schülerin war, die drei Fehler (Orthographie) in meinem letzten Elternbrief gefunden hat? Sie bekam einen 10€-Büchergutschein von mir. Na, welcher Schüler findet in diesem Brief auch drei Fehler in der Rechtschreibung? Die Belohnung bleibt wie gehabt.

...die Deutschlehrer den Eltern der Unterstufe gute Kinderbücher als Weihnachtsgeschenk empfehlen? Bei Bedarf einfach die mail mit den Tipps weiterleiten☺

Ich bedanke mich für Ihr Interesse an der Lektüre und wünsche Ihnen eine nicht allzu hektische Adventszeit, gesegnete Weihnachten und einen guten Rutsch nach 2015!

Mit herzlichen Grüßen

